

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **68 (1950)**

Heft 11

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gegenvorschläge den bisherigen provisorischen Vorstand mit Ausnahme der beiden aus Baden wegziehenden Kollegen M. Cuénod und P. Gisiger. Als Ersatz wurden A. Morf und K. Metzger gewählt. Damit setzt sich der erste statutengemäss für eine volle Amtsdauer von 2 Jahren bestellte Vorstand der Sektion Baden wie folgt zusammen:

Otto A. Lardelli, Elektroingenieur, Präsident
 Pierre Hoffmann, Elektroingenieur, Vizepräsident
 Eduard Hüsey, Elektroingenieur, Aktuar
 André Morf, Elektroingenieur, Kassier
 Gerhard Everts, Bauingenieur
 Konrad Metzger, Architekt
 Karl Probst, Architekt

Als Delegierte beliebten neben dem Präsidenten die bisherigen P. Hoffmann und A. Metzger und neu Peter Jaray, Elektroingenieur, als Rechnungsrevisoren Herr Suter, bisher, und neu André Robert, Bauingenieur.

Mit Bezug auf die Ständekommission wurde der Antrag des Vorstandes angenommen, vorbehaltlich der Zustimmung der Sektion Aargau ihre Ständekommission als zuständig für die Sektion Baden anzuerkennen, aber bei der nächsten personellen Aenderung auf eine Vertretung darin Anspruch zu machen.

Der Jahresbeitrag der Sektion wird gemäss Antrag des Vorstandes unverändert auf Fr. 10.— belassen in der Hoffnung, durch Vergrösserung der Mitgliederzahl die Einnahmen vermehren zu können.

Eine längere Diskussion erhob sich über die Stellungnahme zu den Geschäften der nächsten Delegiertenversammlung und insbesondere über das Abkommen zwischen dem S. I. A. und dem Zentralverband Schweizerischer Arbeitgeberorganisationen. Sowohl im Vorstand als im Schosse des Vereins machten sich starke Bedenken gegen die Annahme dieses Abkommens geltend. Es ergab sich aber schliesslich, gemäss dem Antrag des Vorstandes, eine Mehrheit für Zustimmung unter der Voraussetzung, dass das Abkommen für eine befristete Geltungsdauer abgeschlossen werde.

Mit Bezug auf die Zusammensetzung des CC und die Funktionen der Präsidentenkonferenz wurde der Auffassung des CC zugestimmt.

Die weitere zwanglose Aussprache bekräftigte das Gefühl, dass die S. I. A.-Sektion Baden ihr erstes normales Vereinsjahr mit der Zuversicht beginnen darf, dass im Gründungsjahr eine solide Grundlage für erspriessliche Tätigkeit geschaffen worden ist.

P. Gisiger

S. I. A. Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein

Sitzung vom 15. Februar 1950

Vortrag von Prof. Dr. O. Jaag, ETH, über

Aktuelle schweizerische Gewässerprobleme

Geologisch gesehen sind die Seen am Alpenrand junge und überdies kurzlebige Gebilde. Durch verschiedene charakteristische Stadien der Alterung hindurch entwickeln sie sich zum Teich, zum Sumpf und schliesslich zum Moor. Diese Entwicklung geht sehr langsam vor sich in den grossen Seebecken, wie Genfersee, Bodensee usw., deren Zustand sich während der letzten 1000 Jahre nur wenig veränderte. Demgegenüber zeigte eine Reihe mittelgrosser und kleinerer Schweizerseen im Laufe der letzten hundert Jahre eine auffallend rasche, z. T. sprunghafte Entwicklung, die der Referent insbesondere am Beispiel des Murten-, Baldegger-, Hallwyler-, Rot-, Luganer- und Zürichsees und an demjenigen einiger Stauseen eingehend schilderte.

Vom Zürichsee liegen biologische Untersuchungen seit den achtziger Jahren vor. 1896 wurde erstmals eine Massenentwicklung der Kieselalge *Tabellaria fenestrata* festgestellt. 1898 trat die erste Massenentfaltung der Burgunderblutalge (*Oscillatoria rubescens*) auf. Durch Untersuchung des Seebodenschlammes gelang es Dr. Nipkow, den Nachweis des jährlichen biologischen Geschehens zurück bis zur ersten Massenentwicklung der Kieselalge zu erbringen. Durch die Assimilation der Kohlensäure durch die Algen im Frühjahr tritt nämlich eine Störung des Kalk-Kohlensäure-Gleichgewichts auf und damit ein Ausscheiden von feinen Kalkkristallen. Diese biogene Entkalkung (L. Minder) verursacht jährlich eine helle Kalkablagerung am Seegrund, dem sich die Reste der jährlich absterbenden Algen überlagern. Aus diesen «Jahresringen» lässt sich die biologische Entwicklung des Zürichsees auch heute noch bis in die 90er Jahre zurückverfolgen.

An Hand der Sauerstoff-, Kohlensäure-, Nitrat-, Nitrit-, Ammoniak-, Phosphat-, Eisen- und Manganverhältnisse unserer Seen wies der Referent auf die zum Aufsehen mahnende neuere Entwicklung hin. Diese lässt sich in ihren Ursachen auf eine übermässige (ungewollte) Düngung, insbesondere durch Abwässer aus Wohnsiedelungen und industriellen Be-

trieben, zurückführen. Hieraus ergibt sich die Notwendigkeit, Algenährstoffe so weitgehend als möglich unsern Gewässern fernzuhalten. Der Ausbau des Kanalisationsnetzes und die Erstellung von Kläranlagen in den an Seen und Flüssen gelegenen Gemeinden sind deshalb dringliche Aufgaben. Gleichzeitig aber soll die biologische und chemische Gewässerforschung gefördert werden, damit sie der Technik immer solidere Grundlagen zu liefern vermag.

An der sehr regen Diskussion beteiligten sich Dr. P. Moser, alt Dir. O. Lüscher, Dir. H. Wüger, Dr. C. Keller, Dr. K. Wuhmann, alt Stadtrat E. Stirnemann, Dir. E. Engler, und Brockmann. O. Jaag/A. Hörler

SVGW Schweiz. Verein von Gas- und Wasserfachmännern, Zürich

Gastechnischer Vortragszyklus 1950

Mittwoch, 22. März

- 10.15 h Prof. Dr. P. Schläpfer, a. Dir. der EMPA: «Eignung der Steinkohlentypen und -sorten für die Lagerung».
 11.15 h J. Zingg, Direktor des Gas- und Wasserwerks Glarus: «Betrachtungen bei der Wahl eines Ofensystems».
 14.15 h Dr. Hs. Deringer, Direktor des Gaswerks Winterthur: «Gasaufbereitung (Kondensation, Phasenscheidung, Waschprozesse), III. Teil».
 15.15 h Dr. E. Scherb, VSG, Zürich: «Koksgewinnung im Gaswerk und ihre Beeinflussung nach Güte und Menge, I. Teil».
 16.15 h Dipl.-Ing. H. Rüber, SVGW: «Mischgaserzeugung unter Berücksichtigung von Gasheizwert, Benzolgehalt, CO-Gehalt, Wärmebilanz und Wirtschaftlichkeit, II. Teil».
 17.15 h Prof. Dr. U. R. Ruegger, ETH: «Beurteilung der Leistung von Transportanlagen».

Donnerstag, 23. März

- 8.15 h Dr. E. Scherb, VSG: «Koksgewinnung im Gaswerk und ihre Beeinflussung nach Güte und Menge, II. Teil».
 9.15 h Chefing. W. Hersche, i. Fa. Gebrüder Sulzer, Winterthur: «Koks-Trockenkühlung, I. und II. Teil».
 11.15 h Dr. Hunzinger, Gas- und Wasserwerk der Stadt Basel: «Der Koksabsatz der Gaswerke».
 14.15 h Dr. G. Bodmer und Dipl.-Ing. chem. I. Telecki: «Praxis der Gasanalyse». (Gasanalytische Übungen im Laboratorium Schlieren.)

Freitag, 24. März

- 8.15 h E. Habersaat, Buchhalter des Gaswerks Winterthur: «Der Koksabsatz der Gaswerke».
 9.15 h Dr. P. Moser, Obering. des Schweiz. Vereins von Dampfkessel-Besitzern: «Dampfkesselbetrieb im Gaswerk».
 10.15 h Dipl.-Ing. R. Henzi, Gaswerk der Stadt Zürich: «Gasfernversorgung».
 11.15 h Dipl.-Ing. A. Oswald, Gas- und Wasserwerk Basel: «Gasmesser».
 14.15 h Dir. J. Günther, Gaswerk der Stadt Luzern: «Neue Materialien und Konstruktionen für Installationen».
 15.15 h Schlussdiskussion.

Sämtliche Vorträge finden im Hörsaal II, Hauptgebäude der ETH in Zürich statt. Kursgeld 7 Fr. für jede einzelne Vortragstunde. Anmeldung an das Generalsekretariat des SVGW, Dreikönigstr. 18, Zürich 2, wo auch Anmeldeformulare zu beziehen sind. Ein erster Vortragszyklus hat bereits vom 15. bis 17. März stattgefunden.

VORTRAGSKALENDER

19. März (Sonntag) Gewerbemuseum Basel, Spalenvorstadt 2. 10.30 h Eröffnung der Ausstellung «Hundert Jahre Eisenbeton» (Dauer vom 19. März bis 30. April).
 20. März (Montag) STV Bern. 20.15 h im Hörsaal der Augen- klinik des Inselspitals: Diskussion über Beleuchtung von Verkaufsräumen und Schaufenstern.
 22. März (Mittwoch) STV Zürich. 20 h im Schulhaus Hirschengraben 46. Ing. A. Enz, Rorschach: «Das Fräsen».
 22. März (Mittwoch) S. I. A. Basel. 20.15 h im Restaurant Kunsthalle (I. Stock). Prof. Ing. Fritz Hübner, Bern: «Schäden und Schadenursachen besonderer Art an Bauwerken aus Holz, Stahl, Eisenbeton und an Mauerwerk».
 22. März (Mittwoch) Amicale Parisienne de la G. E. P. 20 h «Chez Weiss», 5, Rue d'Hauteville, Paris Xe. Causerie de notre camarade Heide: «Ventilation et dépoussiérage industriels».
 24. März (Freitag) Techn. Verein Winterthur. 20 h im Casino. Prof. Dr. W. Kuhn, Direktor der phys.-chem. Anstalt der Universität Basel: «Neuere Anschauungen über den Aufbau des Erdinnern».